

Jährliche Unterrichtsbesuche

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 09:57

Hallo zusammen,

Ich bin seit einigen Jahren verbeamtet und an einer Schule in NRW. An unserer Schule müssen wir einmal im Jahr einen schriftlichen Unterrichtsbesuch bei der Schulleitung machen. Ebenfalls zuvor einen schriftlichen Entwurf schreiben und einreichen. Dies betrifft alle KuK, also auch die die lange aus der Probezeit heraus sind. Ich wollte mal fragen, ob dies mittlerweile an allen Schulen üblich ist?!

Danke fürs Feedback!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 10:00

nein, es ist nicht an allen Schulen üblich.

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:05

Also ist es durchaus kritisch zu sehen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 10:08

Nein, warum denn?

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. April 2025 10:10

[Zitat von HolleHonig](#)

Also ist es durchaus kritisch zu sehen?

Dass es unüblich ist, heißt nicht automatisch, dass es kritisch zu sehen ist.

Beitrag von „Emerald“ vom 9. April 2025 10:12

Wie kommst du darauf, dass es kritisch zu sehen ist?

Es ist doch total positiv, wenn eure SL 1. alle Kuk gleich behandelt, 2. versucht, die Unterrichtsqualität sicherzustellen und 3. den KuK regelmäßig Feedback gibt.

Diese regelmäßigen Unterrichtsbesuche sind an vielen Schulen üblich.

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:12

Aber auch nicht automatisch es nicht kritisch zu sehen

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 10:13

[Zitat von chilipaprika](#)

Nein, warum denn?

Überflüssige Mehrarbeit für alle Kolleg*innen, und hat die SL nicht wichtigere Aufgaben?

Beitrag von „CDL“ vom 9. April 2025 10:13

Zitat von HolleHonig

Also ist es durchaus kritisch zu sehen?

Was meinst du damit? Erst einmal macht eure SL sich damit ja auch eine Zusatzarbeit. Das beinhaltet Kontrolle, aber auch ein regelmäßiges Feedback, um blinde Flecken reduzieren zu können, zu schauen, wo es bei der Umsetzung aktueller Ziele vielleicht hakt, in welchen Klassen es in welcher Weise klemmt (in die die SL sonst nicht kommt), etc. Je nach Art der Umsetzung kann das sehr konstruktiv oder auch sehr bevormundend sein.

Per se schlecht finde ich das keinesfalls, wenn auch nach der Probezeit regelmäßig auf die Unterrichtsqualität geschaut wird. Aus meiner Perspektive müsste das nur nicht ausschließlich durch eine SL erfolgen, sondern sollte vor allem viel über die Fachschaften laufen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 10:16

Zitat von pepe

Überflüssige Mehrarbeit für alle Kolleg*innen, und hat die SL nicht wichtigere Aufgaben?

Qualitätsentwicklung und Sicherung von Unterrichtsqualität steht sicher als eine der wichtigen Aufgaben einer SL.

die "überflüssige Mehrarbeit" ist Ansichtssache.

- 1) Es ist Teil meiner Arbeitszeit
- 2) Es ist unterrichtsbezogen und es kann nie weh tun, ab und zu selbst seinen Unterricht zu reflektieren, sich noch darin zu üben (bzw. nicht zu vergessen), was man bei Praktikant*innen und Referendar*innen regelmäßig betreut. Da fallen mir wesentlich mehr unsinnigere Aufgaben, die ich überflüssig sähe.

Beitrag von „Djino“ vom 9. April 2025 10:17

Ich meine mal gehört zu haben (bei einer Personalratsfortbildung?), dass rein theoretisch jährlich individuelle Gespräche mit allen KuKs stattfinden sollen. Das anzulehnen an einen

Unterrichtsbesuch ermöglicht bei manchen vielleicht eher ein Gesprächsthema? (Das ist jetzt nicht negativ gemeint. Ich denke z.B. an die KuK, die täglich einen guten Job machen. Aber darüber hinaus in wenig "öffentlichkeitswirksamen" weiteren Aufgaben eingebunden sind, vielleicht auch wenig aus dieser Arbeit heraus zukünftige Entwicklungsziele o.ä. entwickeln würden in einem Gespräch mit der SL.)

Die meisten SLs führen diese jährlichen Gespräche mit *allen* LuL wohl nicht. Bei 100 KuK im Kollegium und 1,5 Zeitstunden pro Gespräch bliebe kaum noch Zeit für alle anderen Aufgaben.

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:17

Zitat von CDL

Was meinst du damit? Erst einmal macht eure SL sich damit ja auch eine Zusatzarbeit. Das beinhaltet Kontrolle, aber auch ein regelmäßiges Feedback, um blinde Flecken reduzieren zu können, zu schauen, wo es bei der Umsetzung aktueller Ziele vielleicht hakt, in welchen Klassen es in welcher Weise klemmt (in die die SL sonst nicht kommt), etc. Je nach Art der Umsetzung kann das sehr konstruktiv oder auch sehr bevormundend sein.

Per se schlecht finde ich das keinesfalls, wenn auch nach der Probezeit regelmäßig auf die Unterrichtsqualität geschaut wird. Aus meiner Perspektive müsste das nur nicht ausschließlich durch eine SL erfolgen, sondern sollte vor allem viel über die Fachschaften laufen.

Wie laufen diese UBs denn bei euch an der Schule?

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 10:20

Naja, schriftliche Entwürfe sind schon übertrieben... Bei mal angenommen deutlich mehr als 50 Lehrkräften (Gym/Ge) wird das eine SL von anderen wichtigen Aufgaben durchaus abhalten können.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 10:29

Also selbst bei den Verbeamtungsbesuchen verstand meine damalige Schulleitung unter schriftlichem Entwurf den Unterrichtsablauf und die Unterrichtsziele.
Wie ich auf meine Arbeitszeit achte, wird dies meine SL auch tun. Wenn sie Zeit hat, das zu tun, gut für die Qualitätsentwicklung.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. April 2025 10:32

Zitat von pepe

Naja, schriftliche Entwürfe sind schon übertrieben... Bei mal angenommen deutlich mehr als 50 Lehrkräften (Gym/Ge) wird das eine SL von anderen wichtigen Aufgaben durchaus abhalten können.

Es kommt sicher darauf an, wie umfangreich der Entwurf sein muss. "Schriftlicher Entwurf" ist ja nicht automatisch volle Ladung, wie im Ref.

Ein mal im Jahr etwas ausführlichere Gedanken zur Unterrichtsplanung aufzuschreiben und sich im Unterricht besuchen zu lassen ist meiner Ansicht nach schon in Ordnung und schadet nicht.

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:32

Wie laufen die jährlichen UBs konkret an euer Schule, chilipaprika?

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:34

Zitat von Schmidt

Es kommt sicher darauf an, wie umfangreich der Entwurf sein muss. "Schriftlicher Entwurf" ist ja nicht automatisch volle Ladung, wie im Ref.

Ein mal im Jahr etwas ausführlichere Gedanken zur Unterrichtsplanung aufzuschreiben und sich im Unterricht besuchen zu lassen ist meiner Ansicht nach schon in Ordnung und schadet nicht.

Wie laufen denn die jährlichen UBs konkret bei euch an der Schule?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 10:35

[Zitat von HolleHonig](#)

Wie laufen die jährlichen UBs konkret an euer Schule, chilipaprika?

Habe ich jemals geschrieben, wir hätten jährliche UBs?

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 10:37

Aus gutem Grund, nehme ich an.

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:38

Ich dachte du hättest da Erfahrungen. Tut mir leid, dass ich da nachgefragt habe.

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 10:39

Das evtl. gut gemeinte Vorhaben kann in großen Kollegien doch nur scheitern.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 10:51

Ich halte das bei einem 2-3 Jahresrhythmus für realistisch UND ich halte eine Entschlackung (und Verteilung) der SL-Aufgaben für sinnvoll, damit solche Besuche UND Gespräche jährlich möglich wären.

Ich hatte während der Abordnung jährliche Gespräche (plus regelmäßig bei Bedarf) und das fand ich gut. So ab und zu eine wertschätzende Rückmeldung, eine Unterhaltung über den aktuellen Stand und so weiter (okay, zugegeben, meine Rückmeldungen zum Workload haben wenig zur Entlastung geführt, aber eyh, ich habe eine Hiwi bekommen (und dann neue Aufgaben :-D). ABER: mein Chef konnte mir zumindest regelmäßig sagen, wie toll ich es mache



Beitrag von „Schmidt“ vom 9. April 2025 10:52

Zitat von pepe

Das evtl. gut gemeinte Vorhaben kann in großen Kollegien doch nur scheitern.

Das wird sich dann zeigen. Vielleicht verläuft es nach dem ersten Jahr auch einfach im Sande. Schaden tut es jedenfalls nicht, es mal zu probieren.

Beitrag von „HolleHonig“ vom 9. April 2025 10:54

Zitat von chilipaprika

Ich halte das bei einem 2-3 Jahresrhythmus für realistisch UND ich halte eine Entschlackung (und Verteilung) der SL-Aufgaben für sinnvoll, damit solche Besuche UND Gespräche jährlich möglich wären.

Ich hatte während der Abordnung jährliche Gespräche (plus regelmäßig bei Bedarf) und das fand ich gut. So ab und zu eine wertschätzende Rückmeldung, eine Unterhaltung über den aktuellen Stand und so weiter (okay, zugegeben, meine Rückmeldungen zum Workload haben wenig zur Entlastung geführt, aber eyh, ich habe eine Hiwi bekommen (und dann neue Aufgaben :-D). ABER: mein Chef konnte mir zumindest regelmäßig

sagen, wie toll ich es mache 😊

Toll wäre es auch gewesen, du würdest auf meine Fragen antworten!

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. April 2025 10:55

Zitat von HolleHonig

Wie laufen denn die jährlichen UBs konkret bei euch an der Schule?

Wo steht, dass wir welche haben? Ich bin auch nicht in NRW.

Wieviele Lehrkräfte hat deine Schule? Wie umfangreich soll der Entwurf sein? Wer wählt die Stunde aus? Wie soll das bei euch ablaufen? Wenn du willst, dass sich Menschen mit dir empören, braucht es schon mehr Details. Grundsätzlich ist die Idee vielleicht schwierig umsetzbar, aber jedenfalls unkritisch.

Zitat

Toll wäre es auch gewesen du würdest auf meine Fragen antworten!

Du hast bisher drei Fragen gestellt:

Ist das an allen Schulen üblich?

Also ist es durchaus kritisch zu sehen?

Wie laufen die UBs an deiner Schule?

Auf alle drei Fragen hast du Antworten bekommen. Welche Frage meinst du also genau?

Bekommt bitte die Zitierfunktion in den Griff. Deine Antwort kommt unter das Zitat, nicht in das Zitat.

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 10:59

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich hielte das bei einem 2-3 Jahresrhythmus für realistisch UND ich hielte eine Entschlackung (und Verteilung) der SL-Aufgaben für sinnvoll, damit solche Besuche UND Gespräche jährlich möglich wären.

Volle Zustimmung! Und ich habe die Erfahrung gemacht, dass U-Besuche und Gespräche mit der SL hilfreich und gut sein können. Aber darum geht es doch gar nicht! Es geht um dieses "pauschale" Vorhaben:

[Zitat von HolleHonig](#)

An unserer Schule **müssen wir einmal im Jahr einen** schriftlichen Unterrichtsbesuch bei der Schulleitung machen. Ebenfalls zuvor einen **schriftlichen Entwurf schreiben** und einreichen. **Dies betrifft alle KuK, also auch die die lange aus der Probezeit heraus sind.**

Und **das** halte ich einfach nicht für durchführbar, ...und für überflüssig.

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 11:01

[Zitat von Schmidt](#)

Schaden tut es jedenfalls nicht, es mal zu probieren.

[Zitat von Schmidt](#)

Grundsätzlich ist die Idee jedenfalls unkritisch.

[Zitat von Schmidt](#)

Das wird sich dann zeigen.



Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 11:06

[Zitat von HolleHonig](#)

Toll wäre es auch gewesen, du würdest auf meine Fragen antworten!

Auf welche deiner Fragen habe ich denn nicht geantwortet, die ich beantworten könnte?

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. April 2025 11:06

[Zitat von pepe](#)



Hm?

Unkritisch in dem Sinne, dass dadurch keine Lehrerrechte verletzt werden oder es anderweitig eine unbillige Härte ist.

Wie praktikabel dieses Vorgehen ist, hängt von uns unbekannten Faktoren ab und wird sich zeigen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 11:08

[Zitat von pepe](#)

Und **das** halte ich einfach nicht für durchführbar, ...und für überflüssig.

Wenn ich das richtig verstanden habe, ist es in Bayern mit der turnusgemäßen Beurteilung so. Warum überflüssig?

Warum kann man in NRW jenseits der Verbeamtung auf Lebenszeit einfach komplett jenseits jedweder "Kontrolle" seine Arbeit tun? Und warum wird Evaluation / Qualitätsmanagement von Lehrkräften als negativ oder überflüssig gesehen?

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 11:20

Zitat von Schmidt

Wie praktikabel dieses Vorgehen ist, hängt von uns unbekannten Faktoren ab und wird sich zeigen.

Ich habe zwei **Erfahrungen** mit verschiedenen SL dazu gemacht:

Nach einem Wechsel der Schulleitung wurde von ihr so ein ähnliches Vorhaben angekündigt, sogar ohne schriftliche Entwürfe... Es ging auch um ein Kennenlernen der Kolleg*innen und des jeweiligen Unterrichtsstils. Das klappte nur in den ersten Wochen, dann wurden immer wieder Termine verschoben, vergessen oder ganz abgesagt. Schließlich geriet das Ganze hauptsächlich aus Zeitgründen in Vergessenheit, und niemand hat es vermisst, das Kollegium bestand da aus etwa 20 Leuten...

Die zweite Erfahrung war, dass eine SL "Kontrollbesuche" bei missliebigen Lehrkräfte machte, Gespräche danach zu nichts führten und immer wieder aus nichtigen Anlässen nur gemäkelt wurde. Für das Klima an der Schule war das nicht förderlich. Dadurch, dass ich im Lehrerrat war, bekam ich von diesen "Maßnahmen zur Sicherstellung der Unterrichtsqualität" von beiden Seiten einiges mit.

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 11:21

Zitat von chilipaprika

Warum kann man in NRW jenseits der Verbeamtung auf Lebenszeit einfach komplett jenseits jedweder "Kontrolle" seine Arbeit tun? Und warum wird Evaluation / Qualitätsmanagement von Lehrkräften als negativ oder überflüssig gesehen?

Wer tut das? (Und was Bayern für richtig hält, ist nicht immer vorbildlich... 🤔)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 11:46

Zitat von pepe

Wer tut das? (Und was Bayern für richtig hält, ist nicht immer vorbildlich... 🙄)

Meine (anekdotische?) Beobachtung im Vorfeld der QA, meine (anekdotischen ? aber durchaus wissenschaftlich fundierten) Lektüren zur Schulevaluation, die unterschwellig zu spürende Ablehnung in der hiesigen Nachfrage... Natürlich nicht grundsätzlich (auf ALLE Individuen) zu generalisieren, aber es ist ein allgemeines Problem bei Evaluation (auch außerhalb von Schulen)...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. April 2025 11:47

[Zitat von pepe](#)

(Und was Bayern für richtig hält, ist nicht immer vorbildlich... 🙄)

nein, aber es ging mir in dem Fall auch ums zeitliche Management.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. April 2025 11:49

[Zitat von HolleHonig](#)

Hallo zusammen,

Ich bin seit einigen Jahren verbeamtet und an einer Schule in NRW. An unserer Schule müssen wir einmal im Jahr einen schriftlichen Unterrichtsbesuch bei der Schulleitung machen. Ebenfalls zuvor einen schriftlichen Entwurf schreiben und einreichen. Dies betrifft alle KuK, also auch die die lange aus der Probezeit heraus sind. Ich wollte mal fragen, ob dies mittlerweile an allen Schulen üblich ist?!

Danke fürs Feedback!

Nein, es ist nicht an allen Schulen üblich. Ich habe UBs im Rahmen der Beendigung der Probezeit zeigen müssen, danach erst wieder im A14-Bewerbungsverfahren.

Zur rechtlichen Lage vgl. § 22 Abs. 2 ADO NRW.

(2) Die Schulleiterin oder der Schulleiter soll sich über die Arbeit in der Schule durch Einsicht in die Unterlagen der Klassen und Kurse einschließlich der Arbeiten zur Leistungsfeststellung, **aber auch durch Unterrichtsbesuche informieren und deren Ergebnis anschließend mit den Betroffenen erörtern.**

Wir haben es hier also mutmaßlich mit einer SL zu tun, die diesen Teilsatz aktiv umsetzt.

Zur Frage, ob dies kritisch zu sehen ist oder nicht, kommt es auf die Maßstäbe an. Ein solches Vorgehen ist rechtlich und pädagogisch nicht zu beanstanden. Man kann es sogar gutheißen, wenn eine SL dadurch nachweislich positiv zur Qualitätssicherung beiträgt.

Grenzwertig wären Fälle (u.a. vom Schulrechtsexperten Hoegg empfohlen gegenüber "missliebigen KollegInnen",) in denen der SL unangekündigt den Unterricht besucht, um hier KollegInnen "einzunorden". Rechtlich wäre es zulässig, wenngleich der Mehrwert dieser Form von Menschenführung sicherlich zweifelhaft ist.

Um das Zeitmanagement der SL braucht man sich als besuchte/r KollegIn keine Gedanken zu machen, das wird die SL schon selbst wissen.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. April 2025 13:10

Zitat von Emerald

Diese regelmäßigen Unterrichtsbesuche sind an vielen Schulen üblich

Ja? Habe ich noch nie von gehört. Wer hat denn Zeit dafür jedes Jahr für ALLE Lehrkräfte?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. April 2025 13:37

Zitat von s3g4

Ja? Habe ich noch nie von gehört. Wer hat denn Zeit dafür jedes Jahr für ALLE Lehrkräfte?

Wenn ich mir jede Woche zwei oder drei Lehrkräfte "vornehme", müsste das über das Jahr gerechnet eigentlich hinkommen, ohne dass ich als SL meine sonstige Arbeit vernachlässige. So schätze ich zumindest für die durchschnittliche Schule.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 9. April 2025 15:02

Man kann sich leicht vorstellen, dass solche UBs als disziplinarisches Instrument eingesetzt werden können.

Beitrag von „Djino“ vom 9. April 2025 15:46

[Zitat von reinerle](#)

Man kann sich leicht vorstellen, dass solche UBs als disziplinarisches Instrument eingesetzt werden können.

Das könnte man auch mit der Verteilung von zu schreibenden Protokollen, mit der Verpflichtung zum Einreichen von Klassenarbeiten, mit der Terminierung von Dienstbesprechungen und anderen Gesprächen, ... Wer sucht, wird immer was finden.

Aber warum sollte man suchen nach disziplinarischen Instrumenten (und sich als SL das Leben selbst schwer machen)? Wahrscheinlich (hoffentlich) nur dann, wenn es Anlass gibt, etwas intensiver hinzuschauen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 9. April 2025 16:04

Protokolle, einzureichende Klassenarbeiten und DB treffen alle. Bei UBs kann der SL seine Spezial leicht verschonen (ups vergessen ;)), ohne dass es groß bekannt wird. SL, die solche Instrumente suchen, finden und einsetzen gibt es.

Beitrag von „Emerald“ vom 9. April 2025 16:07

[Zitat von s3g4](#)

Ja? Habe ich noch nie von gehört. Wer hat denn Zeit dafür jedes Jahr für ALLE Lehrkräfte?

Ja! In zwei verschiedenen Gesamtschulen in NRW.

Jedoch in beiden Fällen nicht mit 20-seitigem Unterrichtsentwurf, sondern nur mit Verlaufsplan, Unterrichtszielen und natürlich eingesetztem Material.

Beitrag von „Schmidt“ vom 9. April 2025 16:39

[Zitat von reinerle](#)

Protokolle, einzureichende Klassenarbeiten und DB treffen alle. Bei UBs kann der SL seine Spezl leicht verschonen (ups vergessen ;)), ohne das es groß bekannt wird. SL, die solche Instrumente suchen, finden und einsetzen gibt es.

So what?

Beitrag von „Emerald“ vom 9. April 2025 16:50

Ich fände es schon ungerecht, wenn nur einzelne KuK Stunden zeigen sollen. (Ich habe es anders erlebt.)

Ich selbst war bei beiden Besuchen auch etwas nervös. Es war nicht so schlimm wie im Referendariat, aber ich war angespannter als sonst. Die Nachbesprechungen waren aber sehr wohlwollend, teilweise regelrecht schmeichelhaft und einen Tipp bzw eine Methode befolge ich bis heute.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. April 2025 17:16

[Zitat von chilipaprika](#)

Warum kann man in NRW jenseits der Verbeamtung auf Lebenszeit einfach komplett jenseits jedweder "Kontrolle" seine Arbeit tun? Und warum wird Evaluation / Qualitätsmanagement von Lehrkräften als negativ oder überflüssig gesehen?

In Baden-Württemberg findet die Regelüberprüfung alle 5 Jahre statt. Das ist praktikabel und ausreichend.

<edit> ... oder anlassbezogen</edit>

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. April 2025 17:27

Zitat von Bolzbold

Wenn ich mir jede Woche zwei oder drei Lehrkräfte "vornehme", müsste das über das Jahr gerechnet eigentlich hinkommen, ohne dass ich als SL meine sonstige Arbeit vernachlässige. So schätze ich zumindest für die durchschnittliche Schule.

Mit 20 Min Studium des Entwurfs, 1 besuchten UE und 30 Minuten Nachbesprechung sowie 10 Min Behördendreikampf und Wegezeit macht das bei 3 KuK etwas mehr als 3,75 Zeitstunden pro Woche. Machbar. Gleichzeitig verschwendete Zeit, die man für die Verbesserung des Lernumfeldes verwenden könnte. Wie heißt die schöne Bauernregel:

"Die Sau wird nicht dadurch fetter, indem man sie ständig wiegt."

Beitrag von „Ragnar Danneskjoeld“ vom 9. April 2025 19:48

Zitat von Wolfgang Autenrieth

In Baden-Württemberg findet die Regelüberprüfung alle 5 Jahre statt. Das ist praktikabel und ausreichend.

Theoretisch ja. Praktisch nein. Mein letzter SL-Besuch ist jetzt neun Jahre her.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. April 2025 19:55

[Zitat von Ragnar Danneskjöld](#)

Theoretisch ja. Praktisch nein. Mein letzter SL-Besuch ist jetzt neun Jahre her.

Es kommt auch auf dein Alter an, ich bin inzwischen "zu alt" für Regelüberprüfungen. 😊

Beitrag von „pepe“ vom 9. April 2025 19:56

[Zitat von Kris24](#)

Es kommt auch auf dein Alter an, ich bin inzwischen "zu alt" für Regelüberprüfungen.

Frei nach: "Ist der Ruf erst ruiniert, lehrt es sich ganz ungeniert." 🤪

Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 9. April 2025 20:00

[Zitat von Kris24](#)

Es kommt auch auf dein Alter an, ich bin inzwischen "zu alt" für Regelüberprüfungen.



Berechtigter Hinweis. Ich bin Mitte 40. In BW ist aktuell mit 52 dann Schluss mit den Regelbeurteilungen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. April 2025 20:42

[Zitat von Bolzbold](#)

Wenn ich mir jede Woche zwei oder drei Lehrkräfte "vornehme", müsste das über das Jahr gerechnet eigentlich hinkommen, ohne dass ich als SL meine sonstige Arbeit

vernachlässige. So schätze ich zumindest für die durchschnittliche Schule.

Ja, aber Du musst das ja auch noch nachsprechen. Wären dann also je eine weitere Stunde dazu.

Grundsätzlich finde ich das nicht schlecht, wobei mir das auch utopisch vorkommt, je nach Größe des Kollegiums. Aber wenn man zB pro Woche einen und eine Nachbesprechung anberaumt, dann kommt man bei uns alle 2 Jahre dran. Fände ich nicht übel und würde sicher dazu beitragen, dass man den ein Order anderen Unterricht mal perfektioniert oder auch insgesamt mal an seinem Stil arbeitet.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. April 2025 20:43

[Zitat von Kris24](#)

Es kommt auch auf dein Alter an, ich bin inzwischen "zu alt" für Regelüberprüfungen.



Glaubt man in BW, das lohnt sich dann sowieso nicht mehr? 😊

Beitrag von „MarPhy“ vom 9. April 2025 20:59

Da lob ich mir doch mal ausdrücklich das Thüringer System:D A13 auf Lebenszeit, Unfähigkeit ist kein Dienstvergehen, Entwurf folgt aufm Bierdeckel 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 9. April 2025 22:07

[Zitat von Bolzbold](#)

Wenn ich mir jede Woche zwei oder drei Lehrkräfte "vornehme", müsste das über das Jahr gerechnet eigentlich hinkommen, ohne dass ich als SL meine sonstige Arbeit

vernachlässige. So schätze ich zumindest für die durchschnittliche Schule.

Da hättest du Zeit für? Also Entwürfe lesen, Unterricht anschauen und Nachbesprechung. Da sind doch locker 3 Stunden pro Person weg.

Beitrag von „Magellan“ vom 9. April 2025 22:12

Bei uns muss der SL alle 4 Jahre eine Stunde mindestens anschauen und mit uns bequatschen. Stunde anschauen klappt immer, muss er ja auch nachweisen.

Was er dazu gezeigt bekommt an Material, entscheidet er.

Beitrag von „Schiri“ vom 9. April 2025 22:38

[Zitat von s3g4](#)

Da hättest du Zeit für? Also Entwürfe lesen, Unterricht anschauen und Nachbesprechung. Da sind doch locker 3 Stunden pro Person weg.

- Entwürfe lese ich im Zweifel während der Stunde
- Bei uns würde die SL das nicht alleine machen, sondern sich mit stv. SL und Schul- und Unterrichtsentwickler aufteilen

Tatsächlich gibt es bei uns zwei "Hospitationstage" im Jahr, wo die SL und die stv. SL für ca. 15-20 Min in den Unterricht zufällig ausgewählter K reinschneien (z.B. nach Etagen im Schulgebäude ausgewählt) und dann wieder verschwinden. Man kann danach freiwillig ein Gespräch über diese Momentaufnahme führen.

Das ist vermutlich das Ergebnis eines Aushandlungsprozess zwischen SL und Lehrerrat. Ich persönlich finde die Grundidee der regelmäßigen Hospitation mit zumindest kurzem Feedback sinnvoll. Obwohl ich von mir selbst glaube, insgesamt noch recht viel meines unterrichtlichen Handelns zu reflektieren, bin ich sehr sicher, dass konstruktive Rückmeldungen von außen meinen Unterricht nachhaltig verbessern könnten.

Beitrag von „Antimon“ vom 9. April 2025 23:21

[Zitat von s3g4](#)

Ja? Habe ich noch nie von gehört. Wer hat denn Zeit dafür jedes Jahr für ALLE Lehrkräfte?

Unsere Schulleitung setzt sich aus 4 Personen zusammen. Wir haben alle pro Jahr ein Mitarbeiter*innengespräch mit den jeweils zugeteilten Mitglied der SL, der Unterrichtsbesuch findet alle 2 Jahre statt. Wir sind im Kollegium etwa 110 Lehrpersonen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. April 2025 23:32

[Zitat von Sissymaus](#)

Glaubt man in BW, das lohnt sich dann sowieso nicht mehr? 😊

Nein. Aber man geht davon aus, dass so ein alter Hase oder eine alte Häsin bis zu diesem Alter zum Fuchs oder zur Füchsin mutiert ist, die es drauf hat.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. April 2025 23:33

[Zitat von MarPhy](#)

Da lob ich mir doch mal ausdrücklich das Thüringer System:D A13 auf Lebenszeit, Unfähigkeit ist kein Dienstvergehen, Entwurf folgt aufm Bierdeckel 😄

Da darf man als Geschichtslehrer auch mit Recht recht rechten Stuss verzapfen. 🤨

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. April 2025 06:17

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nein. Aber man geht davon aus, dass so ein alter Hase oder eine alte Häsin bis zu diesem Alter zum Fuchs oder zur Füchsin mutiert ist, die es drauf hat.

Danke, dass du mir das immer so toll erklärst. Wäre ich nie von selbst drauf gekommen.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 10. April 2025 14:25

Könnte mir das überhaupt nicht vorstellen, dass die SL Entwürfe von mir haben will.

Welche Konsequenzen soll denn eine gute oder schlechte Stunde haben?

Disziplinarverfahren? Degradierung? Oder bessere/ schlechtere Chancen beim Beförderungsverfahren.

Ist doch lächerlich.

Die SL könnte mich mal sowas von..

Meine Tür steht immer auf und Gäste, auch die SL, sind immer eingeladen. Einen Entwurf hätte ich in zwei Minuten erstellt und der Unterricht würde ganz normal ablaufen. Nix Schaustunde oder besonders durchgeplant.

Beitrag von „Antimon“ vom 10. April 2025 17:42

Zitat von fachinformatiker

Welche Konsequenzen soll denn eine gute oder schlechte Stunde haben?

Och ... Bei uns im äussersten Fall dann halt auch die Kündigung. Dass Lehrpersonen sich so gerne so arg einbilden, sie könnten machen, was immer sie wollen, finde ich beschämend.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 10. April 2025 18:47

Bei uns aber nicht, sofern beamtet. Auch für Angestellte in Deutschland im öffentlichen Dienst fast unmöglich.

Deswegen haben wir ja die Wanderpokale, die Schulen zwangsweise beglücken.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. April 2025 19:47

[Zitat von fachinformatiker](#)

Deswegen haben wir ja die Wanderpokale, die Schulen zwangsweise beglücken.

Und das ist das Ziel?

Ich kenne keinen zufriedenen oder gar glücklichen "Wanderpokal". Schüler, Kollegen und SL können sehr gemein sein. Ich kenne daher ehemalige Kollegen, die lieber gekündigt haben (bzw. sich aus dem Beamtentum verabschiedet haben) als von allen Seiten angegriffen zu werden. Gerade als Lehrer steht man immer unter Beobachtung. Schüler und Eltern urteilen weit strenger als die SL.

(Ich habe an meiner vorherigen Schule einen wegen zu geringer Leistung zwangspensionierten Kollegen beerbt. Erstens ist seine Pension sehr gering, zweitens zog er schließlich um, um Ruhe zu haben. Auf dem Land wird geredet. Ich selbst habe ihn nie direkt erlebt, aber ich möchte nicht, dass nach Jahren noch so über mich gesprochen wird.)

Eine Kollegin hatte Angst vor jedem Elternabend, rannte weinend aus der Klasse. Ein Kollege wurde jährlich versetzt bis es keine Schule mehr in der Umgebung gab. Dann verschwand er, ich habe gehört, er habe Suizid begangen. Ich denke, Kündigung ist da humaner.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. April 2025 19:50

[Zitat von fachinformatiker](#)

Welche Konsequenzen soll denn eine gute oder schlechte Stunde haben?

Disziplinarverfahren? Degradierung? Oder bessere/ schlechtere Chancen beim Beförderungsverfahren.

Ist doch lächerlich.

Ich hätte besser das zitieren sollen.

Unterschied ist Anerkennung bzw. totale Ablehnung (zumindest bei mehrfach schlechten Stunden). Und ja, es gibt Zwangsfortbildung, Versetzung, Zwangspensionierung. (Rest im vorherigen Beitrag)

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 10. April 2025 20:01

[Zitat von Kris24](#)

Ich hätte besser das zitieren sollen.

Unterschied ist Anerkennung bzw. totale Ablehnung (zumindest bei mehrfach schlechten Stunden). Und ja, es gibt Zwangsfortbildung, Versetzung, Zwangspensionierung. (Rest im vorherigen Beitrag)

Das passiert bei uns bei Kolleginnen und Kollegen, die aus Sicht der Abteilung und Schüler nicht funktionieren. Die Abteilung (KL, BL, AL, SL) wird eigentlich nur aktiv, wenn sich Schüler oder Betriebe massiv beschweren. Wenn z.B. herauskommt, dass eine Kollegin aus Schülersicht zu schlechte Noten vergeben hat und dabei nur einen Leistungsnachweis in 2 Jahren erstellt und korrigiert hat.

Oder ein Kollege, der eine volle Planstelle besetzt und nur kurz vor und nach den Ferien nicht krank ist und dann von den tollen Ferien in xy erzählt.

Beitrag von „Emerald“ vom 11. April 2025 14:44

[Zitat von fachinformatiker](#)

Oder ein Kollege, der eine volle Planstelle besetzt und nur kurz vor und nach den Ferien nicht krank ist und dann von den tollen Ferien in xy erzählt.

Vielleicht verstehe ich dich falsch, aber ich sehe nicht unbedingt ein Problem oder einen Zusammenhang.

Theoretisches Beispiel: Wenn ich in den Herbstferien verreise, in der Schule davon berichte und dann an einer Grippe erkrankte, darf ich doch trotzdem in den Weihnachtsferien wieder in den Urlaub fahren.

Eine Kollegin hatte einen Bandscheibenvorfall, war dann 5 Wochen krankgeschrieben. Ein Kollege hatte eine Sehnenscheidenentzündung und wurde 3 Wochen krankgeschrieben. Da steckt man nicht drin.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. April 2025 15:51

Zitat von Emerald

Eine Kollegin hatte einen Bandscheibenvorfall, war dann 5 Wochen krankgeschrieben. Ein Kollege hatte eine Sehnenscheidenentzündung und wurde 3 Wochen krankgeschrieben. Da steckt man nicht drin.

Eine Krankschreibung muss nicht bedeuten, dass man das Bett hüten muss. Eventuell ist auch eine Luftveränderung für den Heilungsprozess förderlich. Als Beamter hast du alles zu unternehmen, um den Gesundungsprozess zu fördern. Falls dir dein Arzt dafür eine Ayurveda-Kur auf Sri Lanka als beste Methode empfiehlt, machst du nichts falsch, wenn dem Rat folgst.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. April 2025 15:26

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Falls dir dein Arzt dafür eine Ayurveda-Kur auf Sri Lanka als beste Methode empfiehlt, machst du nichts falsch, wenn dem Rat folgst

Hast du zufällig die Nummer deines Arztes zur Hand?